

1. Aktivitäten der Aktionsgruppen

Die Umsetzung der EU-Alpenstrategie findet für die ersten drei Ziele der Strategie in den neun Aktionsgruppen (AGs) statt. Diese präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit im Rahmen des Jahresforums einerseits in Fachworkshops, andererseits in Form einer interaktiven Ausstellung. In beiden Veranstaltungsmodulen besteht die Möglichkeit eines direkten Austausches mit Vertretern der AGs.

Ziel 1: Gerechter Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten unter Nutzung der hohen Wettbewerbsfähigkeit des Alpenraums

Aktion 1: Entwicklung eines effektiven Forschungs- und Innovations-Ökosystems

Schwerpunktthema 2017: Aufbau eines grenzüberschreitenden Forschungsnetzwerks im Alpenraum: AG 1 verfolgt das Ziel, grenzüberschreitende Forschungsnetzwerke im Alpenraum aufzubauen, um Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigungsmöglichkeiten und Lebensqualität in der Alpenregion zu stärken.

Handlungsfelder 2017:

- **Einrichtung einer digitalen Wissensplattform (“Platform of Knowledge”, PoK):** In die PoK sollen alle bestehenden Einrichtungen, Netzwerke, Förderprogramme und Strategien rund um Forschung und Entwicklung aufgenommen werden, damit Forscher, Bürger, Entscheidungsträger und Interessengruppen alle relevanten Informationen und Daten in der Alpenregion an einem Ort zusammengefasst auffinden sowie über die PoK kommunizieren können. Die PoK bietet eine 3D-Karte zur Veranschaulichung von georeferenzierten Daten, eine eLearning-Plattform für regionenübergreifende Bildung, einen virtuellen Raum für zeitsparende und ortsunabhängige Meetings, eine vollständige Sammlung mit Informationen zu EU-, nationalen und regionalen Förderprogramme und Strategien rund um Forschung und Entwicklung sowie einen digitalen Medienbereich.

- **Erstellung einer Karte für Spitzenforschung, Innovationszentren und -Cluster in der Alpenregion für Forschung und Innovation:** Die Karte soll sämtliche öffentlichen und privaten Forschungs- und Innovationszentren sowie –Cluster in der Alpenregion abbilden und so die Vernetzung für gemeinsame Innovationen und die Interaktion zwischen Politik, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Wirtschaft und Industrie erleichtern.
- **Forschungsverbundprojekt „AlpSense“ zur Entwicklung innovativer hochauflösender Fernerkundungsverfahren und 3D-Visualisierungen zur Überwachung von klimabedingten Naturgefahren im Alpenraum:** Mittels kontinuierlichem Monitoring und Veränderungsanalyse können innerhalb „AlpSense“ Massenbewegungen im gesamten Alpenraum beobachtet und dadurch Gebiete mit einem Gefahrenpotential für Naturkatastrophen frühzeitig erkannt werden. Die Forschungstätigkeiten finden in zentralen Tourismusregionen der bayerischen, österreichischen und italienischen Alpen statt, in denen starke, durch den Klimawandel bedingte Veränderungsprozesse zu beobachten sind. Partner des Projekts „AlpSense“ sind Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Vertreiber von Fernerkundungsdaten und Verwaltungsbehörden aus Bayern, Österreich und Italien.

Aktion 2: Verbesserung des wirtschaftlichen Potentials strategischer Sektoren

Schwerpunktthema 2017: Bessere Nutzung der alpenspezifischen Ressourcen und Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten mit Schwerpunkt auf Entwicklungsmöglichkeiten für KMUs. Die AG arbeitet gegenwärtig an drei

Themenbereichen, welche jeweils in einzelnen Untergruppen organisiert sind:

Bioökonomie, Holz sowie Gesundheit/Tourismus.

Handlungsfelder 2017:

- **Masterplan Bioökonomie: Aufbau von Wertschöpfungsketten in biobasierten Industrien durch regionenübergreifende Cluster-Zusammenarbeit:** In der Bioökonomie werden überregionale Wertschöpfungsketten unterbrochen und können durch überregionale Zusammenarbeit wieder verknüpft werden. Ziele:
 - ✓ Verbesserung der Rahmenbedingungen für überregionale Zusammenarbeit (Ergebnis: Abbau von Grenzen zw. den Regionen)

- ✓ Bessere Nutzung der Tatsache, dass die meisten Regionen in ihren regionalen S 3-Strategien einen Schwerpunkt auf Bioökonomie haben
- ✓ Besseres Verständnis der Struktur von Clustern, die mit Bioökonomie in Verbindung stehen
- ✓ Förderung von Bioökonomie als wichtiger und gleichzeitig vielfältiger wirtschaftlicher Ansatz, von dem alle Regionen profitieren können.
- **Vernetzung von Holzindustrie-Clustern und anderer Kompetenzzentren im Alpenraum:** Kleine und mittlere Unternehmen haben häufig keinen Zugriff auf Forschungsergebnisse, die für ihre Bedürfnisse von entscheidender Bedeutung sind. Die Rolle von Organisationen an der Schnittstelle zwischen Forschung und Entwicklung einerseits und Unternehmen andererseits ist daher für Unternehmen sehr wichtig. Die Bündelung der Wissensressourcen von Kompetenzzentren und das Teilen von Ergebnissen erhöht deren Effizienz. Die AG organisiert deren Vernetzung durch die Erstellung von Kooperationsinstrumenten (regelmäßige technische Seminare, Plattform zum permanenten Datenaustausch etc.).
- **Vorbereitung des Alpenraumprojekts durch Untergruppe Gesundheitstourismus:** Der alpine Gesundheitstourismus kombiniert medizinische und touristische Aspekte innerhalb der Eckpfeiler des Tourismus, der Authentizität der Alpen, medizinischer Belege, indikationsbezogener Entwicklung und regionaler Entwicklung. Ziele der Initiative:
 - ✓ Entwicklung einer Wissensbasis und Wissensaustausch über die erfolgreiche Einführung von Innovationen, Produkten und Prozessen im Tourismus - basierend auf natürlichen Ressourcen,
 - ✓ Schaffung von wissensbasierter Innovation im alpinen Gesundheitstourismus zu evidenzbasierten natürlichen Gesundheitsressourcen,
 - ✓ Start von Dienstleistungs-Innovationsprozessen im Bereich Tourismus durch Integration wissenschaftlicher Belege und die Ansprache neuer Kundengruppen,
 - ✓ Nachhaltige Nutzung natürlicher Gesundheitsressourcen und des kulturellen Erbes der Alpen (z. B. Neubewertung traditioneller Medizin),
 - ✓ Positionierung des Alpenraums als heilendes Umfeld für die Stadtbevölkerung.

Aktion 3: Verbesserung der Adäquatheit des Arbeitsmarktes und der allgemeinen und beruflichen Bildung in strategischen Branchen

Schwerpunktthema 2017: Erarbeitung eines transnationalen Bildungsraums für duale Berufsausbildung im Alpenraum. Die AG 3 beschäftigt sich derzeit mit der beruflichen Bildung, insbesondere der dualen Berufsausbildung. Langfristiges Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen makroregionalen Bildungsraums, in dem Berufe und Kompetenzen sowie damit verbundene Bescheinigungen gegenseitig anerkannt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Land- und Forstwirtschaft.

Handlungsfelder 2017:

- **Ein gemeinsamer makroregionaler Bildungsraum:** Der erste Schritt auf dem Weg zu einem gemeinsamen makroregionalen Bildungsraum ist die Verbesserung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und der Ermöglichung des Austausches von Best Practices. Hierzu fand am 9. und 10. Oktober 2017 das erste Forum zur dualen Ausbildung in der Alpenregion in San Michele all'Adige statt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Themen mit Bezug zu dualen Ausbildungssystemen sowie auf der Anerkennung und Zertifizierung von Kompetenzen und Bescheinigungen. Experten aus Politik, Verwaltung, Bildung und Unternehmen diskutierten über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Systemen der Alpenländer, besprachen Anforderungen und Herausforderungen, begannen mit dem Aufbau eines starken Netzwerks und skizzierten die nächsten Schritte.
- **MountErasmus:** Ziel des Projekts ist es, in der Landwirtschaft die Bildungspartner zu vernetzen und neue grenzüberschreitende Bildungschancen für Bäuerinnen und Bauern im Alpenraum zu schaffen. Jungen Landwirten sollen dadurch - im Sinne von „vom Nachbarn lernen“ - neue Einblicke eröffnet und Lösungen aufgezeigt werden. Der Aufbau eines Netzwerks der Landwirtschaftsschulen in der Alpenregion soll Qualität und Vielfalt des Ausbildungsangebots für Schüler und die berufliche Weiterbildung der Lehrer durch Zusammenarbeit und Austausch zwischen Schulen innerhalb des Alpenraums verbessern. Der erste MountErasmus-Workshop fand am 10. Oktober 2017 statt, daran nahmen Schulen aus allen Alpenländern teil. Im Workshop wurden mehrere Ideen zur Vernetzung und zur Zusammenarbeit entwickelt, die Grundlage für die Weiterentwicklung von MountErasmus im kommenden Jahr sind.

Ziel 2: Nachhaltige interne und externe Anbindung

Aktion 4 Förderung von Intermodalität und Interoperabilität im Personen- und Güterverkehr

Schwerpunktthema 2017: Mobilität in der Alpenregion – Sicherung der nachhaltigen internen und externen Erreichbarkeit für alle durch Förderung von Intermodalität und Interoperabilität im Passagier- und Gütertransport sowie Unterstützung der Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene, um ein nachhaltigeres, grüneres Transportsystem und eine verbesserte Vernetzung innerhalb der Alpenregion zu garantieren.

Handlungsfelder 2017:

- **Verbesserung der Vernetzung im Passagiertransport durch Entwicklung eines grenzübergreifenden Reiseinformationssystems:** Die Verbesserung der grenzübergreifenden Vernetzung im Passagiertransport erfordert die Optimierung und Vereinheitlichung von Reiseinformationssystemen im Alpenraum. Ziel der AG 4 ist es, innovative Lösungen für die Verbindung aller Alpenregionen anzubieten, um so reibungslose multimodale Reiseinformationen und gleichzeitig detaillierte Strategieempfehlungen für die koordinierte Transportpolitik liefern zu können. Die Partner in Alpenregion arbeiten zusammen an einem umfassenden Projektvorschlag für eine Vereinheitlichung der verschiedenen bestehenden, jedoch vielfach nicht kompatiblen Informations- und Tarifsysteme zu einem grenzüberschreitenden Reiseinformationssystem für den Alpenraum, möglichst auch mit touristischer Information. Ziel ist es, den Alpenraum als Modellregion eines integrierten Reiseinformationssystems zu positionieren und neue Maßstäbe für grenzüberschreitende, multimodale Tür-zu-Tür-Lösungen zu setzen, die auch europaweit umgesetzt werden können. Dieses Vorhaben wird unter Tiroler Präsidentschaft 2018 weiterentwickelt.
- **Umsetzung von Strategien zur Verkehrsverlagerung – Studie zu regionalem Transport im Rahmen eines „Toll Plus“-Systems:** Ziel der Umsetzung von koordinierten Strategien zur Verkehrsverlagerung ist eine Reduzierung der umweltbezogenen und sozialen Auswirkungen von transalpinem Gütertransport. Politische Maßnahmen bezüglich Preisgestaltung und Besteuerung können die Wettbewerbsfähigkeit von Straßen- und Schienentransport beeinflussen und

müssen bei der Gestaltung eines ambitionierten Rahmens für die Verkehrsverlagerung sorgfältig abgewogen werden. Durch das Hinarbeiten auf ein vereinheitlichtes Preissystem in sensiblen Gebirgsräumen entwickelt die AG 4 gemeinsam mit dem Netzwerk iMONITRAF! den bereits bestehenden Maut-Vorschlag „Toll Plus“ durch die Behandlung von Optionen für Sonderregelungen für regionalen Transport weiter.

Aktion 5: Menschen elektronisch verbinden und den Zugang zu öffentlichen Diensten fördern

Schwerpunktthema 2017: Erstellung einer umfassenden Strategie für die Prozessführung der Digitalisierung in der Alpenregion und den Zugang zu Dienstleistungen. Dabei sollen verfügbare neue Technologien bestmöglich genutzt werden. Zusätzlich soll an der Inanspruchnahme von E-Services gearbeitet werden.

Handlungsfelder 2017:

- **Unterstützung der staatlichen Daseinsvorsorge durch ein digitales 3D-Landschaftsmodell des gesamten Alpenraums:** Geodaten stellen eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Planung im Alpenraum dar. Allerdings sind die Geodaten der einzelnen Länder nicht harmonisiert und beziehen sich oft auf unterschiedliche Datenmodelle, Koordinaten und Höhensysteme. So existiert auch für die Alpenregion derzeit kein amtlicher Datenbestand, der z.B. allen Arbeitsgruppen der EU-Alpenstrategie als Planungs- oder Präsentationsgrundlage dienen könnte. Der Arbeitsplan der Arbeitsgruppe 5 enthält daher das Projekt „3D-Landschaftsmodell des gesamten Alpenraums“. Ziel ist es dabei, die Daten der einzelnen Länder zu einem 3D-Landschaftsmodell der Alpen zusammenzuführen. Auch hier gilt es „Grenzen zu überwinden“. Aktuell setzen die Projektpartner aus Italien, der TU München und dem bayerischen Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) die Workflows mit Testdaten erstmalig versuchsweise um. Auf dem Jahresforum der EU-Alpenstrategie werden die ersten Ergebnisse dieser pilothaften Umsetzung präsentiert.
- **Machbarkeitsstudie für ein alpines Glasfaser-Backbone:** Das gegenwärtige Netzwerk von Glasfaser-Backbones weist im Alpenraum noch einige Lücken auf. Diese Lücken müssen geschlossen werden. Das Projekt für ein Glasfaser-

Backbone in den Alpen bringt die Möglichkeiten für eine alpine ICT-Infrastruktur in Einklang mit den Bedürfnissen der alpinen Bevölkerung in Bezug auf digitalen Austausch und Kommunikation. Die AG 5 führt derzeit eine Machbarkeitsstudie für ein solches Backbone durch.

- **Smart Villages:** Das Projekt “Smart Villages” hat zum Ziel, den gegenwärtigen Trend des Bevölkerungsrückgangs in ländlichen Gebieten dadurch umzukehren, indem die Versorgung in kleineren Dörfern und Städten durch den Einsatz von IT und so die Rahmenbedingungen für Innovation im Alpenraum insgesamt verbessert werden, um so auf die konkreten Entwicklungsbedürfnisse der Bergbewohner zu reagieren.

Ziel 3: Integrativere ökologische Rahmenbedingungen und erneuerbare, zuverlässige Energielösungen für die Zukunft:

Aktion 6: Bewahren und Aufwerten der alpinen Ressourcen – mit den Alpen heute für morgen

Schwerpunktthema 2017: Erstellung ausgewogener Modelle zur Ressourcenverwaltung und -produktion durch die Bewahrung und nachhaltige Aufwertung des natürlichen und kulturellen Erbes. Schwerpunkte sind die Land- und Forstwirtschaft, die Raumentwicklung mit dem Bodenschutz und die Gewässer.

Handlungsfelder 2017:

- **“Next Generation” – Berglandwirtschaft 2030: Aufgreifen der Bedürfnisse und Ideen der jungen Generation für eine gute Zukunft der Berglandwirtschaft:** Die Initiative umfasst einen Dialogprozess mit der jungen Generation von Bergbauern in der Alpenregion. In modernen Beteiligungsformaten formulieren junge Menschen aus der Landwirtschaft und nahestehenden Branchen ihre Anforderungen und Ansätze für die Zukunft einer lebensfähigen Berglandwirtschaft, die Jobmöglichkeiten bietet. So kann das Risiko der Landflucht in die Ballungsgebiete reduziert werden. Die alpine Landwirtschaft hat ein enormes Entwicklungspotenzial in der Bioökonomie und in der nachhaltigen Lebensmittelproduktion, da sie zahlreiche Produkte und Umweltdienstleistungen mit zer-

tifiziert hoher Qualität liefert (z.B. internetbasierte Erzeuger-Verbraucher-Kooperationen, Crowd-funding-Modelle und digitale Hofläden).

- **Veranstaltungsreihe zur Bewusstseinsbildung zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und zum Bodenschutz:** Die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und der Bodenschutz sind entscheidend für die nachhaltige Entwicklung in der Alpenregion. Da Raumplanung und Bodenschutz Querschnittsthemen darstellen, müssen Interessenvertreter im Rahmen eines strukturierten Dialogs zusammengebracht werden. Die Veranstaltungsreihe zur Bewusstseinsbildung der AG 6 hebt die Herausforderungen nachhaltiger Bodennutzung hervor, bestimmt Best Practice-Beispiele und bietet strategische Lösungen an. Vertreter der Alpenstaaten und -regionen, von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen trafen sich zum interaktiven Austausch.

Aktion 7: Entwicklung ökologischer Konnektivität im gesamten Alpenraum

Schwerpunktthema 2017: Alpine Grüne Infrastruktur – Korridore des Lebens zum Nutzen von Natur, Mensch und Wirtschaft

Ziel eines strategisch geplanten und einheitlich verwalteten Netzwerks Grüner Infrastrukturen ist es, dauerhaft Ökosystemdienstleistungen sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten zu erbringen – auch für zukünftige Generationen sowie zum Nutzen von Natur, Mensch und Wirtschaft.

Handlungsfelder 2017:

- **Bündeln der Kräfte für die Alpenregion:** Bei der Konferenz am 2. Oktober 2017 in München auf Einladung der Bayerischen Staatsministerin für Umwelt, Ulrike Scharf, verabschiedeten Vertreter aus den Alpenstaaten und -regionen eine politische Erklärung, in der die wichtigsten Punkte für die Umsetzung einer Alpenen Grünen Infrastruktur festgelegt sind. Die vollständigen Texte der Dokumente können auf www.alpine-region.eu heruntergeladen werden.
- **Verbindungen fürs Leben – Städtenetzwerk Grüne Infrastruktur:** Als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem INTERREG-Projekt LOS_DAMA! und der Aktionsgruppe 7 unterzeichneten fünf alpine Städte eine Absichtserklärung zum Aufbau eines Netzwerks für die Errichtung einer grünen Infrastruktur. Vor dem

Hintergrund des Klimawandels und des wachsenden Drucks auf Freiflächen sind grüne Infrastrukturen in alpinen städtischen Gebieten von entscheidender Bedeutung, um die hohe Lebensqualität auch zukünftig zu sichern. Diese Aktivität ist ein perfektes Beispiel für die grenzüberschreitende Verknüpfung relevanter Akteure in einem Mehrstufenansatz, bei dem auch städtische und ländliche Gebiete mittels einer stärker integrierten regionalen Entwicklung verbunden werden.

Aktion 8: Verbesserung des Risikomanagements und bessere Bewältigung des Klimawandels einschließlich Verhinderung größerer Naturgefahren

Schwerpunktthema 2017: Weiterentwicklung des integralen Naturgefahrenmanagements zu einer alpinen Risiko-Governance im Alpenraum. Ziel der Aktionsgruppe 8 ist die Verbesserung des Risikomanagements und eine bessere Anpassung an den Klimawandel. Im Jahr 2017 konzentrierte sich die Gruppe auf Risiko Governance im Zusammenhang mit Schutzwäldern und den damit verbundenen Möglichkeiten und Herausforderungen.

Handlungsfelder 2017:

- **Waldgipfel Schutz.Wald.Klima am 18. September 2017:** Der Schwerpunkt dieses Waldgipfels lag auf den Veränderungen bei der Exponierung gegenüber Naturgefahren, auf Anpassungsstrategien sowie auf dem Schutzwald. Er ermöglichte ein Gespräch zwischen Politikern, Entscheidungsträgern und Akteuren aus verschiedenen Bereichen wie etwa regionale Entwicklung, Risikomanagement von Naturgefahren und Waldpolitik. Ein breiter Dialog mit Betroffenen und Grundsatzvorträge bildeten den Rahmen für eine politische Podiumsdiskussion mit Bundesminister Rupprechter (Österreich), Regierungsrätin Gantenbein (Liechtenstein), Landeshauptmann-Stellvertreter Geisler (Tirol), Landeshauptmann-Stellvertreter Theiner (Südtirol) sowie Staatsministerin Scharf (Bayern).
- **Symposium Schutz vor Hochwasser durch alpine Berg- und Schutzwälder, 23. und 24. Oktober 2017:** Bei dieser Veranstaltung trafen sich internationale Experten, um über Schutzwälder in der Alpenregion im Zusammenhang mit Hochwasserschutz und Starkregen zu diskutieren. Zusätzlich wurden Erfahrungen zu Risiko Governance in diesem Bereich ausgetauscht. Nach der Eröffnung durch Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft

und Forsten sowie durch Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, wurden die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven und aus Sicht von verschiedenen Interessengruppen beleuchtet. In der nachfolgenden Podiumsdiskussion wurde eine Vision für die Zukunft diskutiert. Exkursionen vor Ort dienten der Illustration der besprochenen Themen.

Aktion 9: Umwandlung des Alpenraums in ein Vorzeigeregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energie

Schwerpunktthema 2017: Lokale erneuerbare Energiepotentiale ausschöpfen.

Die geografischen und strukturellen Eigenschaften der Alpen bieten ein gutes Potenzial für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Die AG 9 unterstützt die Region bei der Bewältigung der Herausforderung des Klimawandels und bei der nachhaltigen, sicheren und bezahlbaren Deckung des Energiebedarfs. Hierzu gehört insbesondere die energetische Optimierung von Gebäuden im Alpenraum.

Handlungsfelder 2017:

- **Lebenszyklusanalyse von Gebäuden unter besonderer Berücksichtigung alpiner Baustoffe:** Als konkrete Umsetzungsmaßnahme wurde während des bayerischen Vorsitzes 2017 eine Studie über die allgemeinen umweltbezogenen Auswirkungen und die Energiebilanz alpiner Baumaterialien in Auftrag gegeben. Das Ergebnis der Studie wurde während des internationalen Kooperationsforums „Nachhaltiges und energieeffizientes Bauen im Alpenraum“ am 25. Oktober 2017 in Garmisch-Partenkirchen präsentiert. Das Symposium war ein Beitrag zum Ziel der AG 9 „Ökologisierung der alpinen Infrastruktur/der Baubranche“. Dabei werden Aktionen unterstützt, die eine nachhaltigere und energieeffizientere Bausubstanz fördern.
- **Alpine Energiepolitik auf einen Blick:** Im Jahr 2017 wurde die Studie „EUSALP energy survey“ in Auftrag gegeben. In der Studie wurden regionale Energiedaten aus den Regionen und Staaten in den Alpen gesammelt sowie Energiestrategien und deren Stand bei der Umsetzung verglichen. Die Ergebnisse der Studie werden als Wissensquelle über den „Stand der Dinge“ bei Energiethemen der EUSALP dienen. Zudem zeigen sie einen zentralen Teil für die strategische Planung zukünftiger Aktivitäten der Aktionsgruppe.

2. Weitere Aktivitäten des bayerischen Vorsitzes

Generalversammlung am 13.02.2017 in Rottach-Egern

Wesentliche Ergebnisse der Generalversammlung als dem höchsten politischen Steuerungsgremium der Strategie waren die Verabschiedung eines Arbeitsprogramms für den bayerischen Vorsitz mit langfristigen politischen Schwerpunkten und konkreten Handlungsfeldern 2017 sowie die Verabschiedung einer Gemeinsamen Erklärung zur künftigen Zusammenarbeit mit anderen Akteuren (u.a. kontinuierliche Bürgerbeteiligung). Bekräftigt wurde zudem, dass die Makroregionalen Strategien in der EU-Kohäsionspolitik und anderen relevanten EU-Politiken nach 2020 angemessen berücksichtigt werden müssen.

Aktionsgruppenforum am 14./15.02.2017 in Garmisch-Partenkirchen

Das Aktionsgruppenforum bot den Mitgliedern aller Fachgremien der Strategie erstmals eine Plattform dafür, die im Arbeitsprogramm des bayrischen Vorsitzes genannten Themen aktiv in den Aktionsgruppen sowie im Exekutivausschuss gemeinsam zu bearbeiten. An der Veranstaltung nahmen auch Vertreter von Projekten des INTERREG-Alpenraumprogramms sowie von Verbänden und Organisationen im Alpenraum teil. So konnten Netzwerke geknüpft und Synergien zwischen den Akteuren im Alpenraum geschaffen werden.

Positionspapier zur besseren Einbettung der Makroregionalen Strategien in den EU-Rechtsrahmen nach 2020

Das auf Initiative und unter Federführung Bayerns entstandene Papier enthält vor allem die Forderung nach einer Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten unter dem nächsten Mehrjährigen EU-Finanzrahmen (MFR) nach dem Jahr 2020. Es wird politisch unterstützt durch 13 weitere Partnerregionen der EU-Alpenstrategie und die EU-Kommission.

Enge Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament: Sitzung der Europaparlamentariergruppe „Friends of the EUSALP“ am 10.05.2017 in der Bayerischen Vertretung in Brüssel

Inhalt und Ziel der Veranstaltung war die Vorstellung und Diskussion des genannten Positionspapiers zur besseren Finanzierung der Makroregionalen Strategien unter dem nächsten MFR nach dem Jahr 2020 und eine engere Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament (EP) hierzu. Das EP unterstützt das Anliegen der EU-Alpenstrategie mit einer eigenen Position.